



**Handreichung Publikationsstrategie und
Publikationsfinanzierung für Promovierende an der
Pädagogischen Hochschule Freiburg**

Wie meine Forschung in die Welt kommt.

Die Veröffentlichung Ihrer Dissertation sollte frühzeitig geplant werden. Diese Handreichung hilft Ihnen, unterschiedliche Publikationswege auszuloten, mögliche Kosten einzuschätzen und geeignete Finanzierungsangebote zu finden.



Inhalt

Handreichung Publikationsstrategie und Publikationsfinanzierung für Promovierende an der Pädagogischen Hochschule Freiburg	1
PH-eigene Förderungen und Infrastruktur.....	3
Publikationsplanung zu Beginn der Promotion	3
Open-Access-Förderung an der Hochschule.....	7
Open-Access-Zeitschriftenpublikationen über Verlagsvereinbarungen	7
OPUS-PHFR	8
BiwAk-Lektoratszuschuss	9
Dissertation im Drittmittelprojekt	9
Dissertation mit Stiftungsstipendium	10
Gerda Henkel Stiftung	10
Alexander von Humboldt-Stiftung.....	10
Stiftung ohne eigene Publikationsförderung.....	10
Allgemeine externe Förderung	10
FAZIT-STIFTUNG.....	11
Deutscher Akademikerinnenbund	11
DFG-Publikationsbeihilfe	11
Fachbezogene Förderungen	12
Datenbanken zur Suche nach Publikationsförderung:.....	13
Verlagswettbewerbe und Verlagsrabatte	15
Eigenmittel	15



PH-eigene Förderungen und Infrastruktur

Die PH Freiburg bietet eigene Unterstützung für bestimmte Publikationskosten. Dazu gehören die Open-Access-Förderung, OPUS-PHFR und der BiwAk-Lektoratszuschuss.

Beispiel: Für einen Open-Access-Zeitschriftenartikel können förderfähige Kosten teilweise oder vollständig übernommen werden. Eine vollständige Dissertation könnte dagegen kostenfrei über OPUS-PHFR veröffentlicht werden.

Publikationsplanung zu Beginn der Promotion

Das Gespräch zur Promotionsvereinbarung bietet Gelegenheit, Dissertationsform, Publikationsweg und Finanzierungsbedarf frühzeitig abzustimmen. Informieren Sie sich rechtzeitig über mögliche Publikationskosten und prüfen Sie passende Finanzierungswege über die PH Freiburg, Drittmittelprojekte, Stipendien oder externe Förderangebote. Klären Sie vor einer verbindlichen Einreichung oder dem Abschluss eines Verlagsvertrags insbesondere die fachliche Eignung des Publikationsorts, die voraussichtlichen Kosten, mögliche Förderungen, Nutzungsrechte und Open-Access-Optionen. Überprüfen Sie Ihre Planung regelmäßig und stimmen Sie sich bei Bedarf mit Ihren Betreuungspersonen, den zuständigen Beratungsstellen der PH Freiburg oder den jeweiligen Fördermittelgebern ab.

Hinweis: Die Promotionsvereinbarung begründet keine Kostenübernahme. Förderfähigkeit und Mittelverfügbarkeit sind vor jeder Einreichung erneut zu prüfen.

Beginnen Sie frühzeitig: Verschaffen Sie sich zu Beginn der Promotion einen Überblick über Publikationswege, mögliche Kosten und geeignete Finanzierungsquellen. Überprüfen Sie Ihre Planung regelmäßig.

Grundlegende Fördermöglichkeiten:

- PH-eigene Förderung und Infrastruktur
- Fördermittel im Drittmittelprojekt
- Publikationsförderung durch Stiftungen
- Allgemeine externe Förderung
- Externe fachspezifische Förderung
- Verlagswettbewerbe und Verlagsrabatte
- Eigenmittel

Publikationskosten können je nach Dissertationsform zu unterschiedlichen Zeitpunkten und in sehr unterschiedlicher Höhe entstehen. Bei publikationsbasierten Dissertationen fallen mögliche Kosten häufig bereits im Verlauf der Promotion an, während sie bei



Monografien meist gegen Ende des Promotionsverfahrens gebündelt entstehen. Die folgende Übersicht bietet unverbindliche Orientierungswerte:

Dissertationsform	Publikationsbasierte Dissertation	Monografie
Typischer Kostenzeitpunkt	während der Promotion	gegen Promotionsende
Mögliche Hauptkosten	Article Processing Charges (APCs), Lektorat, Abbildungen Je nach Fachzeitschrift: kostenfrei oder ca. 1.000 bis 7.000 Euro je Artikel	Druck, Satz, Lektorat, Abbildungen, ggf. Book Processing Charges (BPCs) Je nach Verlag ca. 2.000 bis 10.000 Euro
PH-Förderung	für förderfähige Zeitschriftenartikel	keine reguläre Buchförderung
Kostenfreie Publikationsoption	Diamond Open Access, OPUS-PHFR	OPUS-PHFR

Publikationsform und Fördermittel

Je nach Publikationsform stellen sich bei der Suche nach geeigneten Fördermitteln unterschiedliche Herausforderungen. Die folgenden Übersichten zeigen exemplarisch Gemeinsamkeiten und Unterschiede der jeweiligen Finanzierungswege.

Wann sollten Sie aktiv werden?

Prüfen Sie, welche Kosten typischerweise entstehen und welche Förderangebote für diese Publikationsform infrage kommen. Bei einer publikationsbasierten Dissertation sollte diese Prüfung vor jeder Artikeleinreichung erfolgen, bei einer Monografie bereits vor der Auswahl eines Verlags. Beachten Sie, dass einzelne Förderanträge erst nach Vorliegen der Promotionsnote gestellt werden können (bspw. DFG-Publikationsbeihilfe). Recherchieren Sie deshalb frühzeitig, bereiten Sie erforderliche Unterlagen vor und gehen Sie erst nach Klärung der Finanzierung verbindliche Verpflichtungen ein.

Bei einer publikationsbasierten Dissertation klären Sie möglichst vor jeder Artikeleinreichung, ob für die ausgewählte Zeitschrift Publikationskosten entstehen und ob diese über eine Verlagsvereinbarung, den Publikationsfonds, ein Projekt oder andere Mittel gedeckt werden können. Wird der Artikel abgelehnt und anschließend bei einer anderen Zeitschrift eingereicht, muss die Finanzierung erneut geprüft werden, da Kosten, Förderfähigkeit und Verlagsvereinbarungen journalspezifisch sind.

Fordern Sie vor der Verlagsentscheidung eine vollständige und nachvollziehbare Kostenaufstellung an und vergleichen Sie nach Möglichkeit mehrere Angebote. Berücksichtigen Sie dabei neben dem Preis auch die fachliche Passung, Sichtbarkeit, enthaltenen Leistungen, Nutzungsrechte und Open-Access-Optionen. Beachten Sie, dass



einzelne Förderorganisationen mehrere Kostenvoranschläge und eine Begründung der Verlagswahl verlangen.

Wann werden Fördermittel oder Druckkostenzuschüsse i.d.R. ausgezahlt?

Eine Förderzusage führt nicht immer zur sofortigen Auszahlung. Bei Zeitschriftenartikeln erfolgt die verbindliche Kostenübernahme häufig erst nach Annahme des Beitrags und Vorlage der Rechnung. Bei monografischen Dissertationen können Zuschüsse je nach Förderprogramm beispielsweise vor der Drucklegung, nach Vorlage eines Kostenvoranschlags oder gegen eine Verlagsrechnung ausgezahlt werden.

Klären Sie daher rechtzeitig, wann und durch wen die Mittel abgerufen werden, welche Nachweise erforderlich sind und bis wann sie verwendet werden müssen. Gehen Sie keine verbindliche Zahlungsverpflichtung ein, bevor Förderzusage und Abrechnungsweg geklärt sind.

Publikation in wissenschaftlichen Reihen

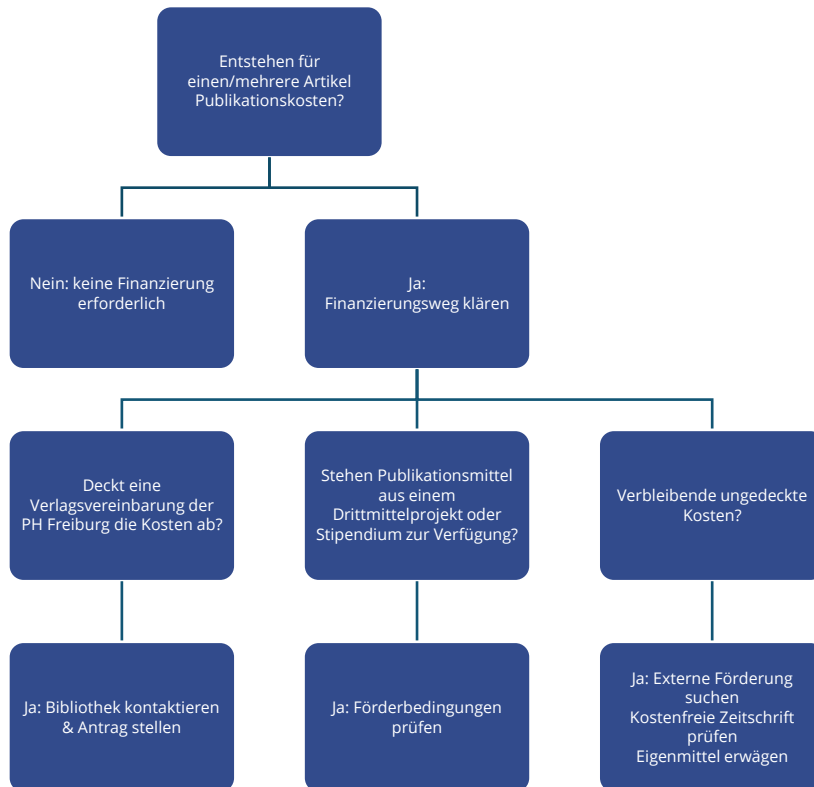
Prüfen Sie bei einer Verlagspublikation, ob eine fachlich einschlägige wissenschaftliche Reihe für Ihre Dissertation infrage kommt. Die Aufnahme in eine etablierte Reihe kann die fachliche Einordnung und Sichtbarkeit der Arbeit stärken, setzt aber häufig ein zusätzliches Auswahl- oder Begutachtungsverfahren voraus.

Fachkulturelle und institutionelle Unterschiede

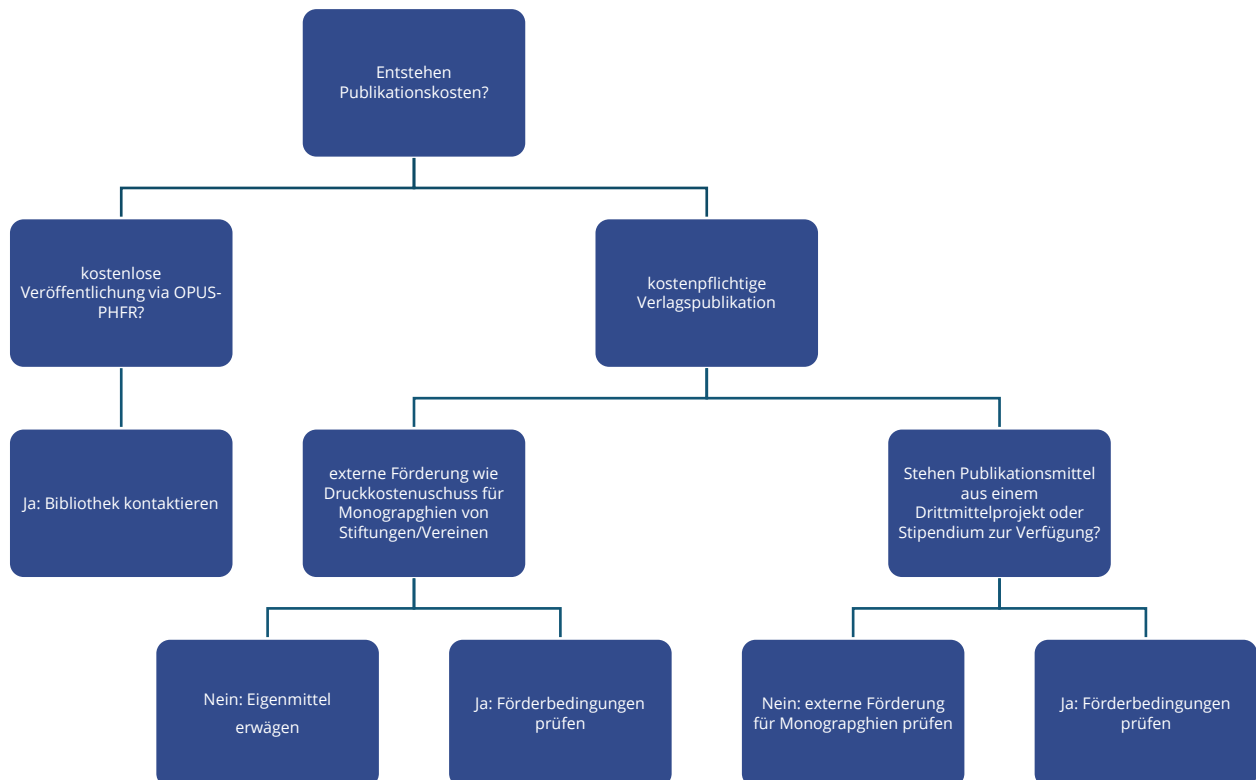
Berücksichtigen Sie bei der Wahl des Publikationswegs auch fachkulturelle und institutionelle Unterschiede. Je nach Disziplin, Hochschule und angestrebtem Karriereweg können Monografien, Open-Access-Veröffentlichungen und Beiträge in bestimmten Fachzeitschriften unterschiedlich bewertet werden. Neben wissenschaftlich überprüfbaren Qualitätsmerkmalen wirken dabei auch historisch und sozial gewachsene Prestigeordnungen: Mit den Namen einzelner fachlich etablierter Verlage, etwa Vandenhoeck & Ruprecht oder Beltz Juventa, verbinden Fachgemeinschaften bestimmte Erwartungen an Qualität, fachliche Ausrichtung und wissenschaftliche Anerkennung. Solche Zuschreibungen sind jedoch keine eigenständigen wissenschaftlichen Qualitätsnachweise, sondern beruhen wesentlich auf tradierten Vertrauensbeziehungen, Auswahlpraktiken und institutionellen Bewertungsroutinen. Prüfen Sie daher sowohl die nachweisbare Qualität des konkreten Publikationsangebots als auch dessen tatsächliche Anerkennung in Ihrer Fachcommunity und stimmen Sie Ihre Publikationsstrategie frühzeitig mit fachkundigen Betreuungspersonen ab.



Beispielhafter Prüfweg für publikationsbasierte Dissertationen:



Beispielhafter Prüfweg für eine monografische Dissertation





Open-Access-Förderung an der Hochschule

Die PH fördert ausschließlich qualitätsgesicherte Open-Access-Zeitschriftenpublikationen. Monografien sind nicht förderfähig.

Open-Access-Zeitschriftenpublikationen über Verlagsvereinbarungen

Durch die Teilnahme an diversen Verlagsvereinbarungen, wie die DEAL-Verträge mit Springer, Elsevier, Wiley, haben Sie als PH-Mitglied die Möglichkeit ohne weitere Kosten in den Zeitschriften der jeweiligen Verlage zu publizieren.

Die Rechnungsabwicklung und Bezahlung erfolgen zentral über die Bibliothek.

Weitere Informationen: [OA-Vereinbarungen mit Verlagen](#)

Qualität von Open-Access-Zeitschriften: Open Access ist ein Zugangsmodell und kein eigenständiges Qualitätssiegel. Qualitätsunterschiede bestehen sowohl bei Open-Access- als auch bei nicht frei zugänglichen Zeitschriften. Prüfen Sie deshalb vor jeder Einreichung die konkrete Zeitschrift, ihr Peer-Review-Verfahren, die fachliche Qualifikation des Editorial Boards, die Transparenz der Publikationskosten und Lizenzen sowie ihre Anerkennung in der jeweiligen Fachcommunity. Bei einigen kommerziellen Open-Access-Verlagen, darunter MDPI und Frontiers, werden stark volumenorientierte Publikationsmodelle, kurze Begutachtungszeiten und mögliche Spannungen zwischen wirtschaftlichen Interessen und wissenschaftlicher Qualitätssicherung kontrovers diskutiert. Bei Unsicherheiten sollten Sie die Zeitschriftenwahl vor der Einreichung mit Ihren Betreuenden abstimmen und sich von der Bibliothek beraten lassen.

Beratung und Kontakt

Anette Hauer, PH-Bibliothek

Telefon: +49 761 682-413

E-Mail: hauer@ph-freiburg.de

Open-Access-Zeitschriftenpublikationen über Einzelförderung (PH-Publikationsfonds)

Zusätzlich zu den Verlagsvereinbarungen gibt es auch die Möglichkeit, in qualitätsgesicherten Open-Access-Zeitschriftenpublikationen zu publizieren. Für die Förderung ist ein entsprechender Antrag bei der Bibliothek einzureichen.



Förderumfang
APC bis 1.000 Euro : vollständig
APC über 1.000 Euro : grundsätzlich bis zu 75 Prozent
Gold Open Access: höchstens 2.000 Euro
Hybrid Open Access: höchstens 1.500 Euro

Wichtigste Voraussetzungen:

- Submitting oder Corresponding Author gehört der PH Freiburg an.
- Die Zeitschrift erfüllt wissenschaftliche Qualitätsstandards.
- Predatory Journals sind ausgeschlossen.
- Eigenanteil und Kostenstelle sind vorab gesichert.

Weitere Informationen: [Förderrichtlinien der PH Freiburg](#)

Beratung und Kontakt

Christian Berger, PH-Bibliothek

Telefon: +49 761 682-764

E-Mail: christian.berger@ph-freiburg.de

OPUS-PHFR

OPUS-PHFR ist der institutionelle Publikationsserver der PH Freiburg. Dissertationen, Zeitschriftenartikel (Sekundärveröffentlichung) oder Konferenzbeiträge können dort kostenfrei und weltweit zugänglich veröffentlicht werden.

OPUS-PHFR kann als alternative Publikationsplattform zu den klassischen, ggf. kostenpflichtigen, Verlagspublikationen bei monographischen Dissertationen verwendet werden.

Bei publikationsbasierte Dissertationen müssen die Rechte jedes Artikels geprüft werden. Verlagsvertrag, Artikellizenz bestimmen die zulässige Veröffentlichungsfassung. Häufig darf das Accepted Manuscript verwendet werden, nicht jedoch die Verlagsfassung.

Zusätzlich ist immer ein gedrucktes Belegexemplar an die Bibliothek abzuliefern.

Beratung und Kontakt

Anette Hauer, PH-Bibliothek

Telefon: +49 761 682-413

E-Mail: hauer@ph-freiburg.de **Weitere Informationen:** [Dissertationen an der PH Freiburg](#)



BiwAk-Lektoratszuschuss

BiwAk fördert das professionelle Standard-Editing englischsprachiger Zeitschriften- und Kongresspublikationen mit bis zu 500 Euro. Antragsberechtigt sind zur Promotion angenommene Promovierende sowie Habilitierende der PH Freiburg. Die Publikation muss einem Peer-Review-Verfahren unterliegen; vollständige Dissertationen und Übersetzungen sind nicht förderfähig. Der Antrag ist spätestens drei Monate nach Rechnungsstellung einzureichen.

Weitere Informationen: [BiwAk-Fördermaßnahmen](#)

Beratung und Kontakt

**Heike Ehrhardt, Referentin wissenschaftlicher Nachwuchs & Forschung |
Geschäftsführung Graduiertenakademie**

Telefon +49 761 682-143

E-Mail forschung@ph-freiburg.de / heike.ehrhardt@ph-freiburg.de

Dissertation im Drittmittelprojekt

Promovieren Sie innerhalb eines finanzierten Forschungsprojekts, könnten dort bereits Publikationsmittel eingeplant sein. Diese Mittel sind vorrangig zu nutzen. Fragen Sie frühzeitig die Projektleitung nach Budget, Kostenstelle und Abrechnungsfrist.

Beispiel: Ein DFG-Projekt könnte Mittel für Open-Access-Gebühren eingeplant haben. Dann werden die Publikationskosten ggf. aus dem Projektbudget finanziert.

Was sollte ich prüfen?

1. Publikationsmittel: Prüfen Sie, ob der Bewilligungsbescheid bereits Publikationsmittel vorsieht. **Beispiel:** Enthält das Projekt 3.000 Euro für Open Access, sind diese Mittel vorrangig einzusetzen.

2. Förderfähige Kosten: Klären Sie, welche Publikationskosten das Projekt tatsächlich übernimmt. **Beispiel:** APCs können förderfähig sein, während Druckkosten einer Monografie ausgeschlossen bleiben.

3. Open-Access-Vorgaben: Prüfen Sie mögliche Verpflichtungen zu frei zugänglichen Veröffentlichungen. **Beispiel:** Eine vorgeschriebene freie Lizenz kann eine geschlossene Verlagspublikation ausschließen.

4. Kostenobergrenzen: Ermitteln Sie Höchstbeträge für einzelne Publikationen oder das Gesamtprojekt. **Beispiel:** Übernimmt das Projekt höchstens 2.000 Euro, benötigen höhere Kosten eine Ergänzungsfinanzierung.



5. Projektende: Klären Sie, bis wann Rechnungen entstehen und abgerechnet werden müssen. **Beispiel:** Eine Rechnung nach Projektende könnte nicht mehr erstattungsfähig sein.

Dissertation mit Stiftungsstipendium

Erhalten Sie ein Promotionsstipendium, könnte Ihre Stiftung zusätzlich Publikationskosten übernehmen. Prüfen Sie Fördervertrag und Stiftungsrichtlinien. Manche Zuschüsse stehen ausschließlich bereits geförderten Promovierenden oder Projekten offen.

Gerda Henkel Stiftung

Beispiel: Die Gerda Henkel Stiftung unterstützt Publikationen erfolgreicher, bereits von ihr geförderter Forschungsvorhaben. Sie bietet jedoch keinen allgemeinen Druckkostenzuschuss für beliebige Dissertationen, sodass eine anderweitig finanzierte Dissertation über diesen Weg nicht antragsberechtigt wäre.

Weitere Informationen: <https://www.gerda-henkel-stiftung.de/promotionsfoerderung>

Alexander von Humboldt-Stiftung

Die Humboldt-Stiftung fördert Publikationen mit unmittelbarem Bezug zur eigenen Förderung. Das Angebot steht nicht allgemein allen Promovierenden offen.

Beispiel: Eine aus einem Humboldt-Forschungsaufenthalt hervorgegangene Buchpublikation könnte förderfähig sein. Eine Dissertation ohne vorherige Humboldt-Förderung wäre es nicht.

Weitere Informationen: <https://www.humboldt-foundation.de/bewerben/alumnifoerderung/alumni-im-ausland/druckkostenbeihilfen>

Stiftung ohne eigene Publikationsförderung

Nicht jedes Promotionsstipendium enthält ein zusätzliches Publikationsbudget. Dann müssen andere Förderungen geprüft werden.

Allgemeine externe Förderung

Allgemeine Programme stehen mehreren Fachgebieten offen. Sie verlangen häufig exzellente Noten, Bedürftigkeit oder persönliche Voraussetzungen. Die Förderangebote unterstützen überwiegend die Veröffentlichung monografischer Dissertationen, etwa durch Zuschüsse zu Druck-, Herstellungs- oder Verlagskosten. Publikationsgebühren für einzelne Beiträge einer publikationsbasierten Dissertation sind dagegen in der Regel nicht förderfähig.



Beispiel: Die FAZIT-STIFTUNG fördert Dissertationen aller Fachrichtungen bei wirtschaftlicher Bedürftigkeit.

Förderangebot	Druckkostenzuschuss / Verlagskostenzuschuss	Zentrale Einschränkung
FAZIT-STIFTUNG	bis 3.000 Euro	wirtschaftliche Bedürftigkeit
Deutscher Akademikerinnenbund	bis 500 Euro	ausschließlich Wissenschaftlerinnen
DFG-Publikationsbeihilfe	bedarfsbezogen	Dissertationen nur bei Höchstnote

FAZIT-STIFTUNG

Die FAZIT-STIFTUNG unterstützt wirtschaftlich bedürftige Promovierte bei der Verlagspublikation ihrer Dissertation. Der Antrag muss vor Drucklegung und grundsätzlich vor Vertragsabschluss gestellt werden.

Beispiel: Eine verbleibende Finanzierungslücke könnte bis zu 3.000 Euro gefördert werden. Die vollständige Gesamtfinanzierung muss dennoch gesichert sein.

- alle Fachgebiete,
- Wohnsitz in Deutschland,
- mindestens Gesamtbewertung „gut“,
- Förderung bis 3.000 Euro,
- keine Förderung von Zweitpromotionen.

Weitere Informationen: [FAZIT-STIFTUNG](#)

Deutscher Akademikerinnenbund

Der Deutsche Akademikerinnenbund fördert wissenschaftliche Publikationen von Frauen. Der Zuschuss beträgt höchstens 500 Euro und dient der Kofinanzierung.

Beispiel: Der DAB könnte 500 Euro zu einem höheren Druckkostenzuschuss beitragen. Die verbleibenden Kosten benötigen weitere Finanzierungsquellen.

Weitere Informationen: [DAB-Förderausschuss](#)

DFG-Publikationsbeihilfe

Die DFG fördert Dissertationen nur in besonders begründeten Ausnahmefällen. Erforderlich sind die höchstmögliche Promotionsnote und eine herausragende wissenschaftliche Bedeutung der Erstveröffentlichung.



Weitere Informationen: [DFG-Merkblatt Publikationsbeihilfe](#)

Fachbezogene Förderungen

Einige Stiftungen fördern ausschließlich bestimmte Disziplinen oder Forschungsthemen. Prüfen Sie die fachliche Passung möglichst vor einer ausführlichen Antragstellung.

Beispiel: Die Martha Muchow-Stiftung fördert mit bis zu 1.500 Euro insbesondere Arbeiten, welche kindliche Perspektiven und Handlungsprozesse sichtbar machen. Eine allgemeine erziehungswissenschaftliche Ausrichtung genügt nicht automatisch.

Förderangebot	Fachliche Passung
Martha Muchow-Stiftung	Kindheitsforschung
Barbara-Wengeler-Stiftung	Philosophie, Kognition, Neurowissenschaft oder KI
Schatt Stiftung	Musikpädagogik und Musikdidaktik
Calwer Verlag-Stiftung	Theologie und Religionspädagogik
Boehringer Ingelheim Stiftung	Geisteswissenschaften
Weichmann-Stiftung	NS-Opposition und politisches Exil
FONTE-Stiftung	Gender, Literatur und Frühe Neuzeit



Datenbanken zur Suche nach Publikationsförderung:

Datenbanken und Rechercheportale bieten einen ersten Überblick über mögliche Publikationsförderungen, Preise und Verlagswettbewerbe. Prüfen Sie jeden Treffer anschließend anhand der aktuellen Ausschreibung, insbesondere hinsichtlich Zielgruppe, Publikationsform, Fristen und Antragsberechtigung. Einige Beispiele finden Sie hier:

Datenbank	Eignung für die Suche	Zugang und Hinweise
<u>ELFI – Servicestelle für Elektronische Forschungsförderinformationen</u>	Gezielte Recherche nach Zuschüssen zu Publikationskosten	Die PH Freiburg verfügt über eine Lizenz; der Zugang ist im Campusnetz möglich. Wählen Sie unter Förderarten → Zuschüsse → Druckkostenzuschuss . Die Treffer umfassen Förderangebote für Dissertationen und andere wissenschaftliche Veröffentlichungen; die Förderfähigkeit ist jeweils anhand der Originalrichtlinien zu prüfen.
<u>Deutsches Stiftungszentrum – Fördersuche</u>	Suche nach Stiftungen mit fachlich oder thematisch passender Publikationsförderung	Prüfen Sie bei jedem Treffer, ob Publikationskosten förderfähig sind und ob Anträge ohne vorherige Förderung durch die Stiftung möglich sind.



<u>Stiftungssuche des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen</u>	Breite Suche nach fachbezogenen und regionalen Stiftungen	Suchen Sie nach Fachgebiet, Dissertationsthema und Publikationsform. Die Datenbank weist Stiftungen nach, prüft aber nicht, ob im konkreten Fall Publikationskosten übernommen werden.
--	---	--

Ergänzend zu den Förderdatenbanken können gezielte Suchmaschinenanfragen nach Publikationszuschüssen, Dissertationspreisen und Verlagswettbewerben hilfreich sein. Kombinieren Sie Begriffe wie „Druckkostenzuschuss“ oder „Dissertationswettbewerb“ mit Ihrem Fachgebiet und prüfen Sie gefundene Angebote stets auf der offiziellen Seite des Fördermittelgebers oder Verlags.

Hinweis: Die aufgeführten Möglichkeiten der Publikationsförderung haben beispielhaften Charakter und ersetzen nicht die eigenständige, fach- und themenspezifische Recherche nach aktuellen Förderangeboten.

Nutzen Sie unser Beratungsangebot: Wenn Sie Unterstützung bei der Recherche benötigen oder die Passung eines Förderangebots klären möchten, kontaktieren Sie gerne das [Team des Prorektorats Forschung und Nachwuchsförderung](#) unter forschung@ph-freiburg.de.



Verlagswettbewerbe und Verlagsrabatte

Verlage können ausgewählte Dissertationen kostenlos oder vergünstigt veröffentlichen. Diese Angebote sind meist kompetitiv, fachgebunden oder an einen bestimmten Verlag gekoppelt.

Beispiel: Barbara Budrich vergibt kostenlose Veröffentlichungen über einen Dissertationswettbewerb. Ein verlagseigener Rabatt reduziert dagegen lediglich den verlangten Eigenbeitrag. Ein Verlagsrabatt ist keine unabhängige Forschungsförderung.

Eigenmittel

Eigenmittel sind private Gelder der promovierenden Person. Prüfen Sie eigenverantwortlich und frühzeitig, ob Publikationskosten entstehen und welche institutionellen, projektbezogenen oder externen Finanzierungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Entscheiden Sie erst auf dieser Grundlage, ob und in welchem Umfang Sie einen verbleibenden Eigenanteil freiwillig übernehmen möchten.

Zu klären sind:

- erwartete Höchstbelastung,
- alternative kostenfreie Publikationswege,
- Kostenübernahme durch Projekt oder andere institutionelle Budgets
- mögliche externe Zuschüsse,
- Folgen späterer Preissteigerungen.

Hinweis: Unterzeichnen Sie keinen kostenpflichtigen Verlagsvertrag, bevor Finanzierung, Förderfähigkeit und verbleibender Eigenanteil geklärt sind.

Die Handreichung bietet eine erste Orientierung. Förderbedingungen, Kosten, Verlagsvereinbarungen und Antragsfristen können sich ändern. Maßgeblich sind stets die aktuellen Richtlinien der PH Freiburg und der jeweiligen Förderorganisation.